

1) Vorgängig zu diesem Schreiben findet sich ein Entwurf in kürzerer Version, der durchgestrichen ist. Inhaltlich bietet dieser nichts Neues.

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 20^V-21^F

19

[1565 Dezember]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN [LAND-AMMANN UND RAT VON] SCHWYZ

"Es hand sich die Gottslütt zu Egeri, Menzingen und Nüchen [Neuheim] von wegen des spans (alls Jr mermalen verstendiget), so sich enzwischen dem hochwirdigen Fürsten und herren zuo Einsidlen [Joachim Eichhorn] und gedachtt gottshusslütten haltten ist, Jngelassen und gmeinlich berattschlagtt, das sy wellent ettliche menner under Jnen darzu veror[d]nen, die dann mitt hochgedachtem herren noch einmal fersuoehen fründtlich und güttlich und userhalb dem Rechtt ubereinzekommen. Wo aber Jedoch das nitt gesyn oder funden werden möchte, wellend sy Jm dan wider das Rechtt mitt sonder eines unparthygischen Rechttten stan und syn."

Man bitte sie, [Landammann und Rat], daher im Verein mit dem Abt, Tag und Ort für diese Zusammenkunft festzusetzen.

"Es langtt auch ... unnsere allerfründtliches begeren, das Jr wolbemelkten gottshuslütten zu einer zimlichen und gnedigen prichtt verhollffen syn wellend, Jnn gutter hoffnung ... [der Abt von Einsiedeln] werde die auch gnediglich bedenken, wyl sy sich doch (bis uff dismal) allwegen ... als die ghorsamen erzeigt und finden lassen."

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 21^F

20

[15]66 Januar 19., Zug

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH

Ihr jüngstes Schreiben, worin sie sich über einige Zuger, die "wider uwer Mandatt Jnn dem üweren verbantten Sillwald" gejagt, beklagen

würden, hätten sie erhalten. Dieser Jagdfrevel habe bei ihnen ohne Zweifel hohes Missfallen erregt, weshalb sie "allsbald den unnsern Wirtt an der Silbrug (nach uwerem begeren) für unns beschiktt". Dieser habe ihnen 2 Männer benannt, die sie, um ihnen ihre, Zürichs, 1 Klagen zu unterbreiten, auf heute vorgeladen hätten.

"Haruff sy unns ganz höchlich gebetten das wir Jnen Inn disen handel scheiden 2 wellend, darn sy es sunst keiner argen meinung nitt gethan, und syen vorhin Jr leben lang nie Inn gemeltt wald khommen, sy siend (diser zween man) dermassen, das unns nitt zwyfflett, wo sy soliches wytt understan werden, die anderen, und Innsonderheitt der, so mitt dem üweren Barwartt ungeschikter Reden gethriben haben sol, haben wir noch nitt mögen haben, wie flysig wir Jm doch nachgestellt hand, dan er gar ein unrwiger mensch, und sonst Inn unnsren ungnaden ist." Diesbezüglich wollten sie aber nichts unversucht lassen, sei ihnen doch die Aufrechterhaltung von Ruhe und gutnachbarlicher Beziehungen ein stetes Herzensanliegen.

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 21^V

21

[1566 n. Februar 10.]¹

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

EA IV 2, 332 o

"Alls dann Jüngst [von den kath. Orten] Zu Baden Mittel und arttikel ... uff lettstgehalltner tagleistung, anthreffend die priesterschaftt gestellt worden, weliches ansehen unns ganz annemlich, weren auch on Zwysel, so man sölichem und anderem so wir zu thun schuldig ordenlich nachgienge, das es Gott dem allmechttigen, syner werden Mutter und allem himelschen her wolgevelig und ein Christenlich gutt werch syn wurde, wellend auch die selbigen alles Inhaltss so es üch und anderen üweren und unnsren gethrüwen ... Eidtgenossen den alltten Christenlichen Ortten für gutt ansehen alls unns angenommen haben. allein das wir unnsern priestern (ursach wir deren nitt vil by unns habend) mochtten vergunnen einen zimlichen tag thrunck mitt Erbaren lütten Zethuon, das sy aber dennoch by quotter Zyt us dem wirttshuss gangen und kein andere Urten wytter thuend, auch nachtts Inn Jren hüsern blybend nach lutt desselben